

# Milchregion im Aufbruch

Foto: Pahlke

**Das Allgäu ist eine der am intensivsten genutzten Grünlandregionen Deutschlands. Im Süden gehören sie zu den Vorreitern in Sachen Milcherzeugung. Wie sich die Region entwickelt, haben wir an vier unterschiedlichen Standorten untersucht.**

**D**er Stall der Mindelmilch GbR taucht unvermittelt auf. Für Allgäuer Verhältnisse scheint alles überdimensioniert – ein großer Stall mit einem großen Melkzentrum. Und in der Tat: Alles hier ist ein wenig größer. Nicht nur die Kuhherde von 560 Tieren, sondern auch das neue Melkkarussell mit 60 Plätzen zeigt außergewöhnliche Dimensionen (siehe „Betriebsspiegel Mindelmilch GbR, Hausen“). Den Betrieb bewirtschaften Alfons und Renate Kerler. Das Betriebsleiterehepaar ist im Mai 2012 in den neuen Stall eingezogen.

Der Betrieb ist Schritt für Schritt gewachsen. 1991 übernahm Kerler den elterlichen Betrieb mit damals 60 Kü-



**Der Liegeboxenstall der Mindelmilch GbR bietet 560 Kühen Raum. Sie sind in unterschiedliche Leistungsgruppen eingeteilt.**

Foto: Pahlke

Es geht voran im Allgäu. Viele Betriebe nehmen die Herausforderung an und stellen sich auf die Zukunft ein.



Mitarbeiter für die Nachtschicht zu bekommen“, meint Kerler. Alle drei Monate macht er mit seinen Mitarbeitern kleine Fortbildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie Melkhygiene oder Lahmheiten.

### Fünf Gruppen, dreimal am Tag melken

Die Herde ist in fünf Haltungsgruppen (Hoch-, Niederleistende, Frühtrockensteher, Closeup und Fresh cow) und zwei Fütterungsgruppen (Hoch- und Niederleistende) eingeteilt. Einmal pro Tag wird mittels Futtermischwagen die Ration vorgelegt. Anschließend schieben die Mitarbeiter das Futter über den Tag hinweg rund sechsmal nach.

Das Karussell ist mit einer Nachtreibereinrichtung im Warteraum ausgestattet. Das optimiert den Durchsatz. Alle zehn Sekunden steht eine neue Kuh im Melkstand. Für Reinigen und Ansetzen werden je Tier rund 22 Sekunden benötigt. Dreimal täglich wird gemolken, insgesamt 18.000 l am Tag. Die Arbeit ist in Wochenarbeitsplänen eingeteilt. Die Melkzeiten starten um 5:00 Uhr morgens. Die zweite Melkzeit beginnt um 13:00 Uhr und die letzte um 20:30 Uhr. Rund drei Stunden benötigen zwei Melker für 560 Tiere. Das sind fast 190 Tiere in der Stunde.

„Ich war kein Freund des Karussells. Das gebe ich offen zu“, sagt der 47-jährige Kerler. Aber der hohe Durchsatz habe ihn überzeugt. Außerdem, so der Betriebsleiter, könne er die Herde noch erweitern, ohne dass er beim Melken so schnell die Kapazitätsgrenze erreichte.

Kälber, Trockensteher und Hemmstoffkühe stehen auf der alten Hofstelle. „Dass Letztere auf der 2 km entfernten Hofstelle sind, ist zwar mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden, aber

### Betriebsspiegel Mindelmilch GbR, Hausen

Kennzahl	Einheit	Wert
LN-Fläche	ha	170
Ø Anzahl Milchkühe	Stück	560
Ø Milchleistung je Kuh u. Jahr	kg	9.500
Ø Fett	%	4
Ø Eiweiß	%	3,4
Ø Zellzahlen	Zellen/ml	180.000
Ø Milchpreis	Cent/kg	34
Haltungssystem Kühe		Boxenlaufstall, Tiefboxen (Pferdemist, Stroh, Heu)
Fütterung Kühe		Grassilage, Maissilage, Stroh, Raps, Soja, Milchleistungsfutter, Mineral
Melkungen pro Tag	Anzahl	3
Melksystem		60er-Außenmelkerkarussell
Mitarbeiter insgesamt	Anzahl	12
Investitionskosten (inkl. Strom, Wasser, Erschließung)	Euro	4 Mio
Stallgröße (Länge x Breite)	m	140 x 37

für mich ist es wichtig, dass diese Tiere nicht aus Versehen gemolken werden“, sagt Kerler.

Jungkühe lässt er auf einem anderen Betrieb aufziehen. Tiere, die abgekalbt haben, bleiben zehn Tage unter besonderer Beobachtung und werden täglich untersucht.

hen. Bis zum Jahr 2000 waren es 100 und die Herde wuchs weiter bis auf 250 Tiere. 2008 gründete er mit zwei Partnern eine GbR und 2011 begann der Bau des neuen Stalls für 600 Kühe.

Die Kühe im Stall sind überwiegend Holstein-Tiere. Bei einem Drittel findet die Anpaarung jedoch mit weiß-blauen Belgiern statt. Auf diese Weise optimiert der Betrieb mit den Tieren, die nicht für die Nachzucht vorgesehen sind, den Schlachtertrag.

Hier arbeiten 18 Personen, davon drei Vollzeitkräfte, zwei Auszubildende und zwölf Mitarbeiter auf 400-Euro-Basis. Die freien Mitarbeiter sind zumeist im Melkkarussell. „Wir haben kaum Wechsel. Aber es ist schwierig,



Alfons Kerler (rechts) gemeinsam mit seinem Herdenmanager Christoph Klus und dessen Sohn Felix.

## Im Vorfeld über Stallbauprojekt aufgeklärt

Der 140 m lange und 37 m breite Stall ist mit Tiefboxen ausgestattet. Pferdemist, vermischt mit Stroh und Heu, bilden die Liegeauflage. Die Boxen sind 2,80 m lang und 1,20 m breit. Die gegenständigen Boxen haben insgesamt 5 m Länge. Während jeden Melkens werden die Boxen gereinigt. Einmal die Woche wird neu eingestreut. „Wir haben den Stall so gebaut, dass er noch einmal auf der Längsseite gespiegelt werden könnte“, erläutert Kerler. Er hätte den Stall gerne an einem anderen Standort gehabt, den die Gemeinde nicht bewilligt hat. „Der Vorteil des jetzigen Standorts ist, dass er BIMSCH-genehmigungsfähig ist.“ Ob es Widerstand gegen das Stallbauprojekt gegeben habe? „Nein, es gab keine Proteste. Wir haben im Vorfeld jedoch auch Öffentlichkeitswerbung gemacht“, sagt der Betriebsleiter.

### Stockingen Dairy: Kompakt pffiffig

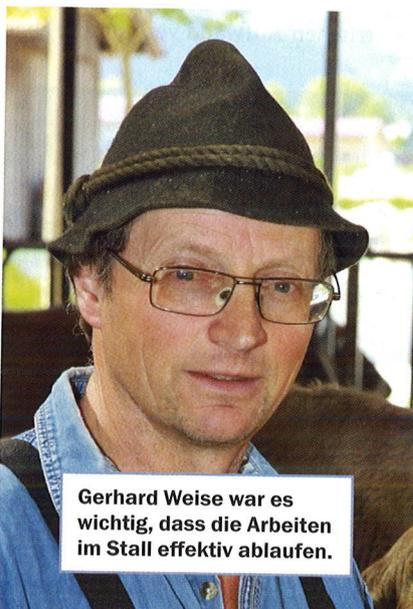
Der Stall der Landwirte Michael Lang und Gerhard Weise in Stockingen liegt auf 800 m Höhe und ist in seinen Maßen sehr kompakt – nur 1.600 m<sup>2</sup> umbauter Raum für 130 Kühe. Dafür gibt es mehrere Gründe. Der Wichtigste: Wäre der Stall größer geworden, hätten die Landwirte eine kostspieligere Baustatik gebraucht. Den Stall kompakt zu halten, hat Geld gespart. Rund 7.700 Euro hat der Kuhplatz inklusive Erschließung, Gülle- und Silolager gekostet.

Doch auch wenn es günstig werden sollte, die Holzkonstruktion muss Schneelasten bis zu 480 kg/m<sup>2</sup> aushalten



Michael Lang ist durch den gemeinsamen Stall wieder im Vollerwerb tätig.

Foto: Pahlke



Gerhard Weise war es wichtig, dass die Arbeiten im Stall effektiv ablaufen.

Foto: Pahlke



Zwei Mitarbeiter melken bei der Mindelmilch im 60er-Außenmelker dreimal täglich in rund drei Stunden 560 Kühe.

Foto: Pahlke

können. Die kompakte Bauweise bringt aber auch in der kalten Jahreszeit Vorteile. „Wir haben im Winter auch einmal eine Woche mit Außentemperaturen von bis zu -30 °C. Da bleibt ein kleines Stallgebäude eher frostfrei“, erläutert Weise.

### Kompakte Bauweise

Dass das Gebäude so kompakt gelungen ist, hat mit zwei Umständen zu tun. Zum einen sind die Futtertröge links und rechts an den Längsseiten nach außen verlegt. Und es sind wirklich nur Tröge, Futtertische gibt es nicht. Die Tiere erhalten die Ration, die vorwiegend aus Grassilage besteht, über Futterbänder.

Der zweite Kniff zum Kompaktstall: Die Liegeboxen sind quer zur Längsrichtung angeordnet. Während der Futtergang 5 m breit ist, sind die kurzen Gänge

zwischen den Boxen jeweils nur 2,50 m. In jedem Gang befinden sich elf Boxen auf jeder Seite. Während am Futtergang siebenmal täglich ein Schieber den Mist wegtransportiert, treten ihn die Tiere in den Zwischengängen durch Spalten. Die Liegeboxen mit einer Länge von 2,60 m (gegenständig, 2,80 m wandständig) und einer Breite von 1,28 m sind als Hoch-

### Betriebsspiegel Stockingen Dairy, Halblech

Kennzahl	Einheit	Wert
LN-Fläche	ha	110
Ackerland	ha	0
Ø Anzahl Milchkühe	Stück	130
Ø Milchleistung je Kuh u. Jahr	kg	8.500
Ø Fett	%	4,3
Ø Eiweiß	%	3,7
Ø Zellzahlen	Zellen/ml	120.000
Ø Milchpreis	Cent/kg	35
Haltungssystem Kühe		Boxenlaufstall, Hochboxen (Pferdemist),
Fütterung Kühe		Grassilage, Maissilage
Melkungen pro Tag	Anzahl	2
Melksystem		20er-Innenmelkerkarussell
Investitionskosten (inkl. Strom, Wasser, Erschließung, Fahr silo, Gülle)	Euro	1 Mio.
Mitarbeiter insgesamt	Anzahl	4